

Tholomeus von Lucca, De iurisdictione ecclesie super regnum Apulie et Sicilie

Von

OTTAVIO CLAVUOT

Peter Stotz zum siebzigsten Geburtstag

1. Einleitung

In der 2009 erschienenen Monographie zum Denken des Tholomeus von Lucca († 1327) präsentiert James Blythe den Lucchesen als einen der bedeutendsten Denker und Vorläufer des modernen Republikanismus im Spätmittelalter¹. Diese vor allem aus der Analyse von *De regimine principum* abgeleitete Charakterisierung ist mit Blick auf die erhaltenen Teile des Gesamtwerks des Dominikaners aus zwei Gründen zu relativieren: Erstens galt Tholomeus' Interesse weniger einer umfassenden, kohärenten staatsphilosophischen Theorie als vielmehr verschiedenen praktisch nutzbaren, historisch fundierten politisch-theologischen Konzepten und zweitens tritt er in seinen Werken vor allem als vehementer Verfechter der päpstlichen Suprematie auf².

1) Vgl. James BLYTHE, *The Worldview and Thought of Tolomeo Fiadoni* (Disputatio 22, 2009) S. XIV, 1.

2) Vgl. Ottavio CLAVUOT, Tholomeus von Lucca als dominikanischer Kompendienautor – ein Vergleich mit Vinzenz von Beauvais, Martin von Troppau und Bernard Gui, *HJb* 130 (2010) S. 3-51; Emilio PANELLA, Livio in Tolomeo da Lucca, *Studi petrarcheschi* 6 (1989) S. 45 f.; Maria Cristina LAURENTI, Tommaso e Tolomeo da Lucca. „Commentatori“ d' Aristotele, *Sandalion* 8-9 (1985-86) S. 348, 368.